

durchziehen, wird im ersten Hefte unseres Jahrbuches für 1883 veröffentlicht werden. — Später begab ich mich, einer Aufforderung der Herren Beyrich und Hauchecorne folgend, nach Berlin, um an den Berathungen über die Ausführung der geologischen Karte von Europa, deren Herausgabe von dem internationalen Congresse in Bologna beschlossen worden war, theilzunehmen, berührte am Rückwege Leipzig und besuchte in Begleitung des Herrn Oberbergrathes Gumbel und geführt von Herrn Sauer die von letzterem entdeckten und beschriebenen merkwürdigen im Gneiss eingebetteten „Conglomerate“ bei Mitweida im Erzgebirge. — Weiter unternahm ich mit den Mitgliedern des in Wien tagenden Iron- und Steel-Institutes einen Ausflug nach Pest und hatte dabei Gelegenheit, von den so erfreulichen Fortschritten der dortigen mineralogischen und geologischen Museen und Institute nähere Kenntniss zu nehmen. Noch im December endlich reiste ich, einer Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn k. k. Handelsministers entsprechend, nach Langen am Arlberg, um daselbst an einer commissionellen Berathung bezüglich des Tunnelbaues theilzunehmen.

Herr Oberbergrath D. Stur unternahm unter Beihilfe eines Stipendiums aus der Schlönbachstiftung im Juni eine Reise nach London, um daselbst die im Museum of practical Geology und im British Museum vorhandenen Sammlungen von Steinkohlenpflanzen kennen zu lernen; am Hinwege studirte er weiter die Sammlungen der k. Akademie zu Münster in Westphalen, und am Rückwege in dem Museum zu Lille die von Herrn Abbé Boulay zusammengebrachte Sammlung von, den Schatzlarer Schichten angehörigen Carbonpflanzen des Dep. du Nord, sowie im jardin de botanique in Brüssel die von Herrn Director Crepin zusammengestellte grosse Sammlung von Pflanzen aus derselben Stufe in Belgien.

Im August unternahm Stur einen Ausflug nach einem neu entdeckten Fundort von Carbonpflanzen bei St. Michael in Steiermark, und im September besuchte er in Niederschlesien Gottesberg, Neu-Lässig, Hermsdorf und Waldenburg, um daselbst das neueste, bisher nicht benützte Materiale aus der Carbonflora bei den Herren Böhnisch, Walter und Schütze durchzumustern und für seine Publication zu benützen.

Noch wurde Herr Oberbergrath Stur von dem k. k. Unterrichtsministerium nach Fürstenfeld in Steiermark entsendet zur Theilnahme an einer Commission, welche die Mittel zur Abhilfe des daselbst herrschenden Wassermangels zu berathen hatte.

Herr Bergrath K. M. Paul setzte neben seiner Thätigkeit in dem Aufnahmegebiete seine Specialstudien in den verschiedenen Petroleumbezirken in Galizien fort; zu Expertisen eingeladen, hatte er überdies Gelegenheit, die Petroleumreviere des Zempliner und Marmaroscher Comitates in Ungarn, jenes von Soloncz und Majnesti in der Moldau und jenes von Colibassi in der Wallachei zu bereisen und zu studiren.

Eine weitere wichtige Aufgabe ward Herrn Paul dadurch zu Theil, dass wir, von dem Bürgermeister der Stadt Wien eingeladen, einen Delegirten zu der nach Gemeinderathsbeschluss einzusetzenden Commis-

sion zum Studium der Wienfluss-Regulierungsfrage zu entsenden, ihm diese Mission übertrugen.

Zusammen mit Herrn M. Vacek wurde ferner Herr Berggrath Paul über Ersuchen der k. k. Statthalterei von Oberösterreich nach Mayerhofen nächst Aurach-Kirchen entsendet, zur Begutachtung eines drohenden Felseinsturzes bei der dort befindlichen Rabensteiner Mühle. Und noch sei hier erwähnt, dass derselbe als Juror für die bergmännische Gruppe bei der Industrie-Ausstellung in Pžemysl fungirte.

Herr Dr. E. Tietze wurde durch eine Subvention vom k. k. Unterrichts-Ministerium, sowie durch ein kleines Stipendium aus der Schlönbach-Stiftung in den Stand gesetzt, als Geologe an der grossen Expedition theilzunehmen, welche die Gesellschaft für die archäologische Erforschung von Klein-Asien ausgerüstet hatte. Das Ziel dieser Expedition war das südliche Klein-Asien, speciell die Landschaft Lykien der Alten. In Gesellschaft des Leiters der Unternehmung, Herrn Prof. Benndorf, ging Tietze über Triest, Corfu, Athen, Smyrna und Rhodus nach der karamanischen Küste, wo er zunächst die Untersuchung der Umgebungen von Kekowa und Gjöl-Baschi, wo die Herren Archäologen das Standquartier der Expedition aufgeschlagen hatten, durchführte. Von hier aus wurden mehrere Ausflüge unternommen, theils an der Küste bis Adalia einerseits und bis an den Golf von Makri andererseits, theils in das Innere des Landes nach der schneebedeckten Kette des Ak-Dagh nach Elmalü und zu den ewigen Feuern der Chimaera. Nummulitenkalk, Serpentine, Flyschgesteine, jüngere Tertiärbildungen und quartäre Absätze verschiedener Art setzen jene Gegend zusammen. An der Küste lassen sich eigenthümliche Senkungserscheinungen beobachten, von welchen das Gebiet in jüngster Zeit betroffen wurde. Gelegentlich der Rückreise besuchte Tietze die jonischen Inseln und besichtigte unter Anderem auch die sogenannte Meermühle von Argostoli. Er bereitet eine eingehendere Darstellung der Ergebnisse seiner Untersuchungen vor.

Eine fernere Reise, auch wieder bei Gelegenheit einer Expertise über Petroleum-Vorkommen, unternahm Tietze nach der Wallachei; er hatte dabei Gelegenheit, einige interessante Beobachtungen über die Gegend von Baiko und Kimpina bei Plojesti anzustellen, über welche er bereits in unserer letzten Sitzung Bericht erstattete. Als das wesentlichste Ergebniss glaubt er hervorheben zu dürfen, dass das Steinsalz innerhalb der rumänischen Tertiärbildungen nicht auf einen einzigen Horizont beschränkt sei und nicht ausschliesslich in den älteren Mediterran-Ablagerungen, sondern auch in den Congerien- und Paludinenschichten vorkomme.

Noch endlich machte Dr. Tietze, einer Einladung des Grafen Palfy folgend, im Spätherbste einen Ausflug nach Biebersburg bei Bösing zum Zwecke der Untersuchung der dortigen Schwefelkies-Vorkommen.

Herr Dr. Bittner setzte die schon im vorigen Jahre für die Trifailer Gesellschaft begonnene Detailaufnahme der Kohlenreviere von Trifail-Sagor fort und brachte dieselbe zum Abschluss; die dabei